



**Geht an**  
Mitglieder SVZ

Bern, 19. Juni 2015 / sc

## Beschlussprotokoll

Anlass Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Zivilstandswesen  
Datum 19. Juni 2015  
Zeit 14.00 – 15.20 Uhr (statutarischer Teil)  
Ort Salle communale, rue Neuve 10, 1450 Sainte-Croix  
Leitung Roland Peterhans  
Protokoll Brigitte Schweizer  
Anwesend gemäss separater Liste

## Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung 2014 in Bern
2. Jahresbericht 2014
3. Jahresrechnung 2014
4. Voranschlag und Mitgliederbeitrag 2016
5. Austritt aus dem Europäischen Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten
6. Wahlen
  - a) Vorstand
7. Verschiedenes

Roland Peterhans eröffnet die Versammlung und begrüsst alle anwesenden Ehrenmitglieder, Gäste aus der Schweiz, Vertreter/-innen der Kantonalverbände, die Vertreter der Aufsichtsbehörden, Gäste aus Europa, den Vizepräsidenten vom EVS Simon Rijdsdijk und speziell Herr Nationalratspräsident Stéphane Rossini.

Etlliche haben sich für die diesjährige Versammlung entschuldigt.

Herr Nationalratspräsident Stéphane Rossini richtet Grussworte an die Teilnehmenden. Er zeigt auf, dass der soziale Zusammenhalt für die Gesellschaft unabdingbar ist. Das Miteinander ergibt sich nicht von alleine. Es muss gehegt und gepflegt werden. Ohne gegenseitigen Respekt ist ein Weltfrieden nicht möglich. Infostar ist in der heutigen Zeit ein sehr wichtiges Instrument und die Zivilstandsämter sind wichtige Partner der Politik.



Herr Simon Rijdsdijk, Vizepräsident EVS, nutzt die Gelegenheit die Teilnehmenden zu begrüssen. Die Entwicklung im Zivilstandswesen ist schwindelerregend, alles wird komplexer und die Liebe geht über die Grenzen, alles und alle werden mobiler. Gerade deshalb ist es wichtig, dass sich Kollegen/Kolleginnen bei Problemfällen grenzüberschreitend austauschen können. Der Europäische Verband ermögliche diesen Austausch.

Total sind 84 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, absolutes Mehr 43 Stimmen. Als Stimmenzähler werden Simon Schlup und Marco Brander bestätigt.

Herr Paul Dayer (1916 – 2015), Ehrenmitglied ist dieses Jahr verstorben. Er wurde im 1968 in den Zentralvorstand gewählt, amte von 1975 – 1980 als Präsident. Des Verstorbenen wird in Stelle gedacht.

Die Traktandenliste wird von den Anwesenden genehmigt.

## **Verhandlungen und Beschlüsse**

### **1. Protokoll der Generalversammlung 2014 in Bern**

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 13. Juni 2014 in Bern wird einstimmig genehmigt und die Verfassung von Brigitte Schweizer und die Übersetzung von Yolande Michel werden verdankt.

### **2. Jahresbericht 2014**

Der Jahresbericht ist auf [www.zivilstandswesen.ch](http://www.zivilstandswesen.ch) / [www.etatcivil.ch](http://www.etatcivil.ch) / [www.statocivile.ch](http://www.statocivile.ch) aufgeschaltet. Der Jahresbericht bezieht sich auf das Kalenderjahr 2014. Auf eine Lesung des Jahresberichtes wird verzichtet. Alexandra Rohrer, Vizepräsidentin, lässt den Jahresbericht, welcher durch den Präsidenten Roland Peterhans verfasst worden ist, genehmigen.

### **3. Jahresrechnung 2014**

Die Jahresrechnung war auf der Webseite aufgeschaltet.  
Die Rechnung wurde durch von Graffenried Treuhand revidiert und weist einem Verlust von CHF 22'933.89 aus.  
Die Bundessubventionen für die Berufsprüfung 2014 sind beantragt, aber noch nicht ausbezahlt worden.  
Die Revisionsstelle von Graffenried Treuhand AG, Bern hat die Jahresrechnung geprüft und empfiehlt den Mitgliedern, diese zu genehmigen. Es werden keine Fragen gestellt und die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig durch die Versammlung genehmigt.

### **4. Voranschlag und Mitgliederbeitrag 2016**

Der Voranschlag für das Jahr 2016 liegt mit einem budgetierten Verlust von 25'000.00 vor. Auch zum Budget werden keine Fragen gestellt und das Budget wird einstimmig genehmigt.

Dem Mitgliederbeitrag von CHF 20.00 wird einstimmig zugestimmt.



## Verhandlungen und Beschlüsse

### 5. Austritt aus dem Europäischen Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten (EVS)

Es wird ein Bild vom letzten EVS-Kongress in Kassel gezeigt. Dort waren 150 Personen anwesend.

Willi Heussler und Roland Peterhans formulieren den Austrittsantrag aus dem EVS wie folgt:

#### Rückblick

Am 24.03.2000 erfolgte in Bad Salzschlirf (D) mit Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande und Polen der Satzungsentwurf für den EVS.

Am 19.05.2000 wurde in Noordwijkerhout (NL) der EVS mit Deutschland, Österreich, Italien, Niederlande und Polen gegründet. Die Schweiz war bei der Gründung noch nicht dabei.

Am 11. Mai 2001 an der 74. Delegiertenversammlung des SVZ in Schaffhausen wird dem Beitritt zum EVS einstimmig zugestimmt.

Nach und nach traten Belgien, Slowenien, Rumänien, Schottland und die Slowakei bei. Österreich ist im 2014 aus dem EVS ausgetreten. Der Grund für den Austritt ist nicht bekannt.

An der Generalversammlung 2013 in Zug wurde das 5. Traktandum „Austritt aus dem Europäischen Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten (EVS)“ durch den Vorstand zurückgezogen. An der Generalversammlung 2014 wurde der Austritt aus dem EVS irrtümlicherweise traktandiert. Die Traktandenliste wurde vor Beginn der Versammlung geändert.

Heute im 2015 zeigen 0.5% der Mitglieder des SVZ Interesse am EVS und nehmen auch an Veranstaltungen des EVS teil. Am europäischen Kongress 2006, der gleichzeitig mit der SVZ-Generalversammlung in Engelberg stattfand, nahmen 150 Mitglieder des SVZ teil.

Die europäischen Kongresse werden nicht auf Französisch übersetzt und kaum ein Arbeitgeber ist bereit 3 Arbeitstage und die Kosten (ca. CHF 1'000.00) für den Besuch des EVS-Kongresses im Ausland zu übernehmen.

Zudem ist die Schweiz das einzige Mitgliedland, welches nicht zur Europäischen Union zählt. Zurzeit sind 10 Mitgliedstaaten beim EVS. Massenaustritt von EU-Staaten aus der CIEC (7 von 14). Der EVS hat sich in den letzten Jahren nur noch mit internen Angelegenheiten beschäftigt wie Organisation Satzungskommission, neue Medien, Erweiterung, Finanzierung, Aufgaben des Fachbeirates/Programmkommission und Finanzen.

Alle Personen können die EVS-Kongresse besuchen, ob nun ein Land Mitglied ist oder nicht.

Der EVS kostete den SVZ im Jahre 2014 CHF 9'800.00 (Mitgliederbeitrag, Spesen Mitgliederversammlungen, Fachbeiratssitzungen, Kongresse). Dies ist jedoch nicht das Hauptargument für einen Austritt.

Es werden keine Fragen zu den Ausführungen gestellt. Die Abstimmung erfolgt und die Stimmzähler stellen folgendes Abstimmungsergebnis fest:

Ja-Stimmen (für einen Austritt aus dem EVS)	42 Stimmen
Nein-Stimmen (gegen einen Austritt aus dem EVS)	24 Stimmen
Enthaltungen	9 Stimmen

Somit ist entschieden, dass der SVZ aus dem EVS per Ende 2015 austreten wird. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate auf Ende Kalenderjahr.



## Verhandlungen und Beschlüsse

### 6. Wahlen

Fränzi Bürki, Verantwortliche für das Ressort Homepage, tritt nach 3-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück.

Die Arbeit von Fränzi Bürki wird verdankt.

Letztes Jahr ist Karin Banderet aus dem Vorstand ausgetreten und sie wurde nicht ersetzt. Nun stehen Wahlen von zwei neuen Vorstandsmitgliedern an:

Sonja Wyss, Zivilstandsbeamtin mit eidg. Fachausweis, Dozentin und Expertin, tätig auf dem Zivilstandsamt Baar wird von Susanna Oechslin, Vizepräsidentin des Zürcher Kantonalverbandes, vorgestellt. Sonja Wyss ist Mitglied des Kantonalverbandes Zürich.

Sandrine Pocobelli, Zivilstandsbeamtin mit eidg. Fachausweis, Expertin, tätig auf dem Zivilstandsamt Martigny bzw. neu Monthey wird von Frédérique Vocat, Zivilstandsamt Martigny, vorgestellt. Sandrine Pocobelli ist Einzelmitglied beim Schweizerischen Verband für Zivilstandswesen.

Roland Peterhans fragt die Teilnehmenden ob weitere Personen als Kandidaten/ Kandidatinnen vorgeschlagen werden. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Stimmzähler bestätigen somit die Wahl von Sandrine Pocobelli mit zwei Enthaltungen und von Sonja Wyss ebenfalls mit zwei Enthaltungen.

Beide neu gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl gerne an. Roland Peterhans gratuliert und überreicht ein kleines Präsent.

### 7. Verschiedenes

Der Flyer „Der Beruf der Zivilstandsbeamtin und des Zivilstandsbeamten“ wurde auf Anregung und Unterstützung der Interessengemeinschaft Innerschweiz ausgearbeitet und erstellt. Diese Flyer können in Deutsch, Französisch und Italienisch bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Im 2014 konnten 35 Zivilstandsbeamte/Zivilstandsbeamtinnen den eidg. Fachausweis entgegen nehmen. Insgesamt wurden seit 2005 547 Fachausweise ausgestellt.

Mit grossem Engagement werden Ausbildungskurse für Zivilstandsbeamte/Zivilstandsbeamtinnen in der Romandie und der Deutschschweiz durchgeführt. Allen Beteiligten wird ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

Es werden immer wieder Dozenten/Dozentinnen gesucht. Wer Lust und Freude am Dozieren hat, melde sich bitte.

Willy Zimmermann, unterstützt von Willi Heussler, hat sein Werk „Rechtsentwicklung Bürgerrecht und Namensrecht“ überarbeitet und die Version 2015 wird auf die Webseite des Verbandes gestellt. Die französische und italienische Übersetzung der Überarbeitung ist noch nicht erfolgt. Vielleicht meldet sich jemand von den Teilnehmenden, diese Übersetzungsarbeit zu machen.

Das Formular „Gemeinsame elterliche Sorge wird bald in Infostar zur Verfügung stehen. Dies wurde anlässlich der KAZ-Versammlung im April entschieden.



## Verhandlungen und Beschlüsse

### Nächste GV

2016: 17. / 18. Juni 2016 in Rheinfelden im Kanton Aargau

2017: 23. / 24. Juni 2017 in Davos im Kanton Graubünden

Adrian Keller, Präsident des Aargauischen Verbandes, stellt Rheinfelden vor. Es folgt ein Werbefilm über Rheinfelden. Den Teilnehmenden wird beim Ausgang ein kleines Salzstreuerli aus den Rheinsalinen übergeben.

Roland Peterhans spricht den besonderen Dank an den Übersetzer Sulpice Piller, an die Kollegen/Kolleginnen vom Vorstand, an die Anwesenden der Ausbildungs- und Prüfungskommission, an die anwesenden Experten/Expertinnen, Dozenten/Dozentinnen und an die Geschäftsstelle aus.

Nach einer kleinen Pause referierte Nathalie Mégevand, Advokatin und Juristin, EAZW Bern zum Thema „Engelskinder und deren Bestattung“.

Am Samstagvormittag informierte Elsbeth Müller, Unicef, über “Registrierung der Geburten in der Welt“ und anschliessend folgte ein Vortrag von Markus Stoll, Aufsichtsbehörde Zug, über die Leihmutterchaft.

Für die Sitzungsleitung            Roland Peterhans

Für das Protokoll                    Brigitte Schweizer

Bern, 20.06.2015